

Maschinelle Präzision für individuelle Lösungen

DeguDent erweitert die Möglichkeiten seines digitalen Fertigungszentrums. Dort können nun auch individualisierte Implantataufbauten produziert werden.

Die DeguDent-Netzwerkfertigung Compatis® integrated systems bietet zahntechnischen Laboren seit Längerem eine attraktive Option für die zentrale Fertigung von Kronen- und Brückengerüsten sowie verschraubten Steg- und Brückenkonstruktionen.

Diese gibt es wahlweise aus Zirkonoxid (nur für Kronen- und Brückengerüste), einer Kobalt-Chrom-Legierung oder Titan. Seit Oktober 2009 bereichern patientenindividuelle einteilige Implantataufbauten das Angebot.

Sie lassen sich im zahntechnischen Labor mit der Software Cercon art custom abutment virtuell konstruieren. Die Benutzeroberfläche des Programms wurde analog zu der Software Cercon art konzipiert. Das Labor kann die Implantataufbauten per Datenfernübertragung nach Hanau senden. Dort werden sie mit

ihren Anschlussgeometrien und Anschluss toleranzen nach den Originalmaßen mit in-

dustrieller Präzision gefertigt. Die erzielte Passgenauigkeit zum Implantat entspricht jener

bei präfabrizierten Aufbauten. Erste Kundenreaktionen sprechen von einer „exzellenten Passgenauigkeit“.

Der nach Kundenwunsch hergestellte Implantataufbau aus Zirkonoxid oder Titan wird innerhalb von fünf Tagen geliefert. Auf diese Weise entsteht eine neuartige Verbindung der Individualität der zahntechnischen Arbeitsweise und der Perfektion einer industriellen Herstellung.

In einer gemeinsamen Entwicklung bieten DeguDent und DENTSPLY Friadent dieses Angebot zunächst für die Implantatsysteme ANKYLOS®/C/X und XiVE® (D3,8/D4,5/D5,5) an. Zunächst sind einteilige individuelle Implantataufbauten aus Titan für die Implantate ANKYLOS®/C/ und XiVE® verfügbar, darüber hinaus für XiVE® im anterioren Bereich auch aus weißem oder eingefärbtem Zirkonoxid. In

Kürze kommen entsprechende Zirkonoxid-Aufbauten im anterioren Bereich auch für ANKYLOS®/C/ hinzu sowie Titan-Aufbauten für ANKYLOS®/X. Bei Verwendung von ANKYLOS®/C/X ist die Schraube bereits mit dem Original-Verfahren in den Implantataufbau eingelasert – ganz so, wie es auch bei den präfabrizierten Aufbauten geschieht. Im Falle von XiVE® liegt sie der Lieferung bei.

Für implantologische Standardfälle wird seit vielen Jahren auf konfektionierte Implantataufbauten zurückgegriffen. In vielen Fällen empfiehlt sich jedoch eine patientenindividuelle Lösung. Durch patientenindividuelle Aufbauten lassen sich die Lage des Implantats, die Form des Emergenzprofils und die Integration in die Zahnreihe so berücksichtigen, dass sie den medizinischen Erfordernissen

und der ästhetischen Gestaltung vollumfänglich gerecht werden. Auch das Gingivamanagement wird auf ideale Weise unterstützt. Patienten profitieren zudem von einer verbesserten Hygiene-Fähigkeit sowie einer naturidentischen Rot-Weiß-Ästhetik, die mit der prothetischen Rehabilitation einhergehen kann. Mittelfristig plant DeguDent, auch zweiteilige Implantataufbauten in analoger Weise anzubieten und Implantatsysteme weiterer Anbieter einzubeziehen. **ZT**



Anwender haben die Wahl zwischen Abutments aus Zirkoniumdioxid und Titan.

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 0 61 81/59 50
Fax: 0 61 81/59 58 58
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de

ANZEIGE

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Das unverwechselbare Dentaldepot!

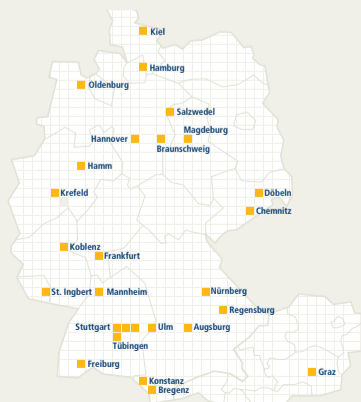
Alles unter einem Dach: dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität und volle Leistung

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft



Eine starke Gruppe

www.
dentalbauer.de

Perfekt abgestimmt

Die Produktpalette von dentona wächst mit einem neuen hochwertigen Spezialgips weiter an.

Das neueste Forschungsergebnis von dentona bei der Herstellung von Spezial-Stumpfgipsen für die CAD/CAM-Technik heißt esthetic-base® B.C. Dabei handelt es sich um einen Spezial-Stumpfgips nach ISO 6873: 2000, Typ 4. Er basiert auf einer speziellen Formulierung, ist hoch thixotrop und schnell entformbar. Seine attraktive Farbe und hohe Oberflächendichte sorgen für ein optimales Modell, welches die spätere Arbeit hervorragend unterstützt.

Der esthetic-base® B.C. ist das Resultat der engen Zusammenarbeit zwischen dentona und Sirona. Er wurde auf das sichtbare blaue Licht der neuen 3-D-Kamera „CEREC Bluecam“ abgestimmt und setzt damit einen neuen Präzisionsmaßstab. Durch perfekte Resultate bei der Oberflächendigitalisierung sparen Anwender das Pudern und das Erstellen eines aufwendigen Duplikat-

modells. Der spezielle Farbton Hellelfenbein des esthetic-base® B.C. bedeutet zusätzlich eine wertvolle Unterstützung bei der natürlichen Darstellung von Veneers auf dem Modell. **ZT**



Der esthetic-base® B.C. harmonisiert gekonnt mit der CEREC Bluecam von Sirona.

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Str. 27
44227 Dortmund
Tel.: 02 31/55 56-0
Fax: 02 31/55 56-30
E-Mail: mailbox@dentona.de
www.dentona.com

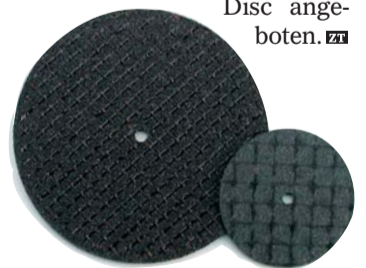
Ausdauer zahlt sich aus

LOGO-DENT® präsentiert den Dentallaboren eine neue Generation von Trennscheiben, die ein ökonomischeres Arbeiten sichert.

Die mit Glasfaser verstärkten Trennscheiben zeichnen sich durch eine gute Schnittleistung, hohe Bruchfestigkeit und lange Lebensdauer aus. In der Folge sinkt die Anzahl der Instrumentenwechsel spürbar. Für den Anwender bedeutet dies eine deutliche Zeitersparnis und unbeschwertes Arbeiten. Eine geringere Wärmeentwicklung schont zusätzlich die Materialien. Als angenehmer Nebeneffekt entfällt der oft unangenehme Geruch beim Trennen. LOGO-DENT stellt die Fiber-Disc in verschiedenen Größen bereit – mit einem Durchmesser von 22 mm in den Stärken 0,2 und 0,3 mm sowie mit einem Durchmesser von 40 mm in den Stärken 0,5 und 1 mm.

Zur Einführung werden die neuen Trennscheiben zu einem

Sonderpreis von 0,92 Euro pro Disc angeboten. **ZT**



Die glasfaserverstärkten Trennscheiben werden in drei verschiedenen Ausführungen angeboten.

ZT Adresse

LOGO-DENT®
Postfach 12 61
79265 Bötzingen
Tel.: 0 76 63/30 94
Fax: 0 76 63/52 02
E-Mail: info@logo-dent.de
www.logo-dent.de

Es werde Licht

Die Firma BEYCODENT bietet eine Solarbeleuchtung für Schilderanlagen an.

Nicht nur in der dunklen Jahreszeit besteht die Nachfrage nach einem beleuchteten Firmenschild. Die Möglichkeit, das Schild oder die Schilderanlage an das Stromnetz an-

BEYCODENT bietet die Solarschilder-Beleuchtung in kompakter Ausführung an. Vorhandene Firmenschilder können nachträglich mit der Solarbeleuchtung ausgestat-



Dank der Solartechnik finden Kunden und Patienten auch in der dunklen Jahreszeit problemlos den Weg in das Labor.

zuschließen, ist nicht immer gegeben. Mit der Solartechnik von BEYCODENT werden Firmenschilder „kabellos“ mit Beleuchtung versehen. Solarzellen laden tagsüber die speziellen Akkus für die Schilderbeleuchtung auf. Bei Eintritt der Dunkelheit schaltet sich dann automatisch das Licht an. Die Leistung des Akkus sorgt auch während lichtschwacher Wintertage für den Zeitraum von zwölf Stunden für eine gute Beleuchtung.

tet werden. Die Montage ist denkbar einfach. Für die unterschiedlichen Schildergrößen und Schilderanlagen stehen verschiedene Beleuchtungsmodelle zur Auswahl. **ZT**

ZT Adresse

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH
Wolfsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 0 27 44/92 08 15
Fax: 0 27 44/7 66
E-Mail: service@beycodent.de
www.praxisschilder.beycodent.de

Die passende Lösung

Das Ein- und Ausgliedern einer Teleskoparbeit gilt als sensibler Punkt. Wichtig ist das Mittelmaß zwischen sicher und beweglich.

Der Tragekomfort bei prothetischen Zahnversorgungen wird wesentlich von einem sicheren Sitz der Friktionshülse mitbestimmt. Die Firma ERKODENT setzt für die Teleskop- und Geschiebe-

wie der Zeitersparnis durch die unkomplizierte Anwendung. Eine Eigenschaft, die ebenso für die Herstellung mithilfe der ERKODENT Tiefziehtechnik zutrifft. Die Fertigungs-



Die Friktionshülsen (Bildmitte) bestehen aus der antibakteriellen USIG-Folie.

technik (DBGM) auf eine tiefgezogene Kunststofffriktionshülse. Das besonders einfache System der USIG-Friktionshülse führt bei teleskopierenden Arbeiten zu einem Gleitbereich mit spielfreier, echter Friktion und satterem Sitz. Gleichzeitig wird eine verklemmfreie Ein- und Ausgliederung ermöglicht, die sich hydraulisch anfühlt. Die Folge ist eine äußerst komfortable Ein- und Ausgliederung für den Patienten und Behandler. Die Friktion lässt sich durch einfaches Nacharbeiten jederzeit optimieren. Aus Sicht des Labors überzeugt die Hülse mit ihren geringen Materialkosten so-

möglichkeit metallfreier Konstruktionen bedeutet einen weiteren entscheidenden Vorteil. Die Einführungspackung enthält neben der Verarbeitungsanleitung einen Film zur Herstellung auf DVD und alle notwendigen und sinnvollen Materialien, Instrumente und Hilfsmittel. **ZT**

ZT Adresse

ERKODENT Erich Kopp GmbH
Siemensstr. 3
72285 Pfalzgrafenweiler
Tel.: 0 74 45/8 50 10
Fax: 0 74 45/20 92
E-Mail: info@erkodent.com
www.erkodent.com

Restaurationen schnell und sicher reparieren

Mit einem speziellen Haftvermittler vervollständigt Heraeus sein Komposit-System.

Mit einem neuen Haftvermittler speziell für Silikatkeramik hat Heraeus seine bewährten Signum® Komposit-Verbundsysteme ergänzt. Der 2-Schritt-Haftvermittler Signum® ceramic bond ermöglicht Zahnärzten und Zahntechnikern die einfache Silanisierung von Silikatkeramikoberflächen und damit die unkomplizierte und sichere Reparatur von Keramikrestaurationen mit Füllungs- oder Verblendkomposit.

Verblendkompositen sowie Kompositzementen kompatibel. So kann auch der Zahn-



Signum® ceramic bond von Heraeus sichert den zuverlässigen Haftverbund zwischen Keramikrestauration und Komposit.

Starker Halt beim Eingliedern und Reparieren mit Komposit
Signum ceramic bond erzeugt eine Dispersionschicht, die (meth-)acrylbasierte Composite zuverlässig an alle Silikatkeramikoberflächen bindet. Der Haftvermittler ist mit den marktüblichen Füllungs- und

arzt Keramikrestaurationen nach Konditionierung mit Signum ceramic bond ganz leicht mit Füllungskomposit

reparieren. Der Haftvermittler eignet sich auch ideal zur Vorbereitung der Klebeflächen vor dem Eingliedern von Silikatkeramikrestaurationen wie zum Beispiel von Presskeramiken mit Kompositzementen.

Schnell und sicher zu verarbeiten
Signum ceramic bond ist besonders schnell und sicher zu verarbeiten. Zahnärzte und Zahntechniker können den Haftvermittler sowohl intraoral als auch extraoral anwenden. Die Keramikoberfläche wird vor der Anwendung beschliffen oder alternativ mit Flusssäure geätzt. Die Konditionierung mit Signum ceramic bond ist sehr effizient, da die Zwischenpolymerisation zwischen den Verarbeitungsschritten entfällt.

Ab sofort im Set und als Refill verfügbar
Die Signum ceramic bond Flüssigkeiten sind ab sofort im Set mit fünf Schleifkörpern und 25 Pinseleinsätzen sowie als separate Refills erhältlich. Mit ihrem breiten Leistungs- und Indikationsspektrum ersetzen die Haftvermittler Signum ceramic bond und Signum metal bond die vielfältigen Sili- und Siloc-Produkte, die Heraeus zum 1. Januar 2010 aus dem Programm nehmen wird. **ZT**

ZT Adresse

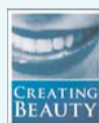
Heraeus Holding GmbH
Heraeusstraße 12-14
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-0
Fax: 0 61 81/35-35 50
E-Mail: info@heraeus.com
www.heraeus.com
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

ANZEIGE

Perfect Smile –

Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik
mit Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

Sponsoren:



Veneers von konventionell bis No Prep – Step-by-Step. Ein praktischer Demonstrations- und Arbeitskurs an Modellen

Weiß und idealtypisch wünschen sich mehr und mehr Patienten ihre Zähne. Vorbei die Zeit, in der es State of the Art war, künstliche Zähne so „natürlich“ wie nur irgend möglich zu gestalten. Das, was Mitte der Neunzigerjahre noch als typisch amerikanisch galt, hat inzwischen auch in unseren Breiten Einzug gehalten – der Wunsch nach den strahlend weißen und idealtypisch geformten Zähnen. Neben den Patienten, die sich die Optik ihrer Zähne im Zuge ohnehin notwendiger restaurativer, prothetischer und/oder implantologischer Behandlungen verbessern lassen, kommen immer mehr auch jene, die sich wünschen, dass ihre „gesunden“ Zähne durch kieferorthopädische Maßnahmen, Bleaching, Veneers oder ästhetische Front- und Seitenzahnrestaurationen noch perfekter aussehen.

Und im Gegensatz zu früher will man auch, dass das in die Zähne investierte Geld im Ergebnis vom sozialen Umfeld wahrgenommen wird. Medial tagtäglich propagiert, sind schöne Zähne heute längst zum Statussymbol geworden. Um den Selbstzähler, der eine vor allem kosmetisch motivierte Behandlung wünscht, zufriedenstellen zu können, bedarf es minimalinvasiver Verfahren und absoluter High-End-Zahnmedizin. Der nachstehend kombinierte Theorie- und Arbeitskurs vermittelt Ihnen alle wesentlichen Kenntnisse in der Veneertechnik und wird Sie in die Lage versetzen, den Wünschen Ihrer Patienten nach einem strahlenden Lächeln noch besser entsprechen zu können.

Kursbeschreibung

- Teil: Demonstration aller Schritte von A bis Z am Beispiel eines Patientenfalles (Fotos)
 - A Erstberatung, Modelle, Fotos (AACD Views)
 - B Perfect Smile Prinzipien
 - C Fallplanung (KFO-Vorbehandlung, No Prep oder konventionell)
 - D Wax-up, Präparationswall, Mock-up-Schablone
 - E Präparationsablauf (Arch Bow, Deep Cut, Mock-up, Präparationsformen)
 - F Laser Contouring der Gingiva
 - G Evaluierung der Präparation
 - H Abdrucknahme
 - I Provisorium
 - J Einprobe
 - K Zementieren
 - L Endergebnisse
 - M No Prep Veneers (Lumineers) als minimalinvasive Alternative
- Teil: Praktischer Workshop, jeder Teilnehmer vollzieht am Modell den in Teil 1 vorgestellten Patientenfall nach
 - A Herstellung der Silikonwäule für Präparation und Mock-up/Provisorium
 - B Präparation von bis zu 10 Veneers (15 bis 25) am Modell
 - C Evaluierung der Präparation
 - D Laserübung am Schweinekiefer

Termine 2010

- 26.02.10 Unna 13.00 – 19.00 Uhr
- 13.03.10 Düsseldorf 09.00 – 15.00 Uhr
- 19.03.10 Siegen 13.00 – 19.00 Uhr
- 04.06.10 Warnemünde 13.00 – 19.00 Uhr
- 18.06.10 Lindau 13.00 – 19.00 Uhr
- 11.09.10 Leipzig 09.00 – 15.00 Uhr
- 17.09.10 Konstanz 13.00 – 19.00 Uhr
- 02.10.10 Berlin 09.00 – 15.00 Uhr

Organisatorisches

Kursgebühr: 445,- € zzgl. MwSt. (In der Gebühr sind Materialien und Modelle enthalten)

Mitglieder der DGKZ erhalten 45,- € Rabatt auf die Kursgebühr.

Tagungspauschale: 45,- € zzgl. MwSt. (Verpflegung und Tagungsgetränke)

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29 • 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 • Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de • www.oemus.com

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

ZT 12/09

Für den Kurs Perfect Smile – Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik 2010

- 26. Februar 2010 Unna
- 13. März 2010 Düsseldorf
- 19. März 2010 Siegen
- 04. Juni 2010 Warnemünde
- 18. Juni 2010 Lindau
- 11. September 2010 Leipzig
- 17. September 2010 Konstanz
- 02. Oktober 2010 Berlin

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

Name/Vorname ja nein DGKZ-Mitglied Name/Vorname ja nein DGKZ-Mitglied

Praxisstempel
E-Mail: _____

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift _____